

Jedes alte Handy kann helfen!

Jugendorganisation der Caritas sammelt noch bis Mitte Juli ausrangierte Mobiltelefone

Einen schöneren Verwendungszweck für ausrangierte Handys gibt es wohl nicht: Noch bis zum Beginn der Sommerferien am 16. Juli läuft die Aktion „old mobile for youngcaritas“ („alte Handys für die junge Caritas“).

In allen Städten des Ruhrbistums sammelt die youngcaritas gebrauchte, nicht mehr benötigte Handys, die eine Partnerfirma anschließend fachgerecht verwertet oder repariert. Nicht mehr benötigte Handys enthalten wertvolle Rohstoffe – oder können weiterverwendet werden. Das Geld, das dabei eingenommen wird, kommt dem Projekt „Perspektiven für Kinder in Not“ in Benin zugute.

Der Alltag ohne Mobiltelefon ist mittlerweile fast unvorstellbar. Das Smartphone ist immer zur Hand. Es ist nicht nur Gebrauchsgegenstand, sondern auch Statussymbol. Viele Nutzer möchten stets das neueste und angesagteste Modell haben, das der Markt zu bieten hat. Weltweit werden immer mehr Handys produziert. In jedem Gerät stecken bis zu 60 Materialien: darunter wertvolle Metalle wie Kupfer, Gold, Aluminium und das in Coltan enthaltene Tantal. Diese Rohstoffe werden oft in armen Ländern Afrikas oder Südamerikas abgebaut.

Für jedes Handy werden



Kathrin Henneberger von der youngcaritas freut sich über jedes abgegebene Handy.

Foto: Caritas / Christoph Grätz

viele Rohstoffe benötigt, die Minenarbeiter unter oft menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen abbauen. Nicht selten sind es Kinder, die in diesen Minen schufteten.

Als Handynutzer macht man sich kaum Gedanken über die Produktionsbedingungen. Die Freude an der Technik und ihren Möglichkeiten steht im Vordergrund. Aber auch hierzulande verursacht das Konsumverhalten Probleme: Die Wegwerfmentalität der Gesellschaft führt zu Elektroschrott, verseucht mit Blei, Quecksilber und Cadmium. Wohin mit dem ganzen Müll?

In Städten des Ruhrbistums sammelt youngcaritas jetzt gebrauchte Handys. Mit dem Geld, das dabei eingenommen wird, möchte die Caritas afrikanischen

Straßenkindern in Not in Benin helfen. „Eigentlich ist es krass, dass ausgerechnet die Verkaufserlöse aus unserem Wohlstandsmüll dazu beitragen sollen, dass Kinder in Benin bessere Lebenschancen haben“, sagt youngcaritas-Mitarbeiterin Kathrin Henneberger, die die Sammelaktion leitet. „Das Hilfsprojekt konzentriert sich darauf, Straßenkinder und Kinder, die aus schwierigen Familienverhältnissen stammen, zu unterstützen. Psychologen und Sozialarbeiter kümmern sich vor allem um die Traumabewältigung dieser Kinder und helfen dabei, die Lebensbedingungen zu verbessern.“

Kathrin Henneberger hofft nicht nur, durch das Sammeln alter Handys einen beachtlichen Erlös zu erreichen, sondern möchte auch

aufklären: „Mit unserer Maßnahme wollen wir bewusst machen, wie sich unser Konsum auf die Lebensverhältnisse anderer Menschen weltweit auswirkt“. Unbenutzte oder kaputte Handys befinden sich in fast jedem deutschen Haushalt. Noch bis Mitte Juli läuft die Aktion der youngcaritas. In allen Städten des Ruhrbistums können gebrauchte Handys abgegeben werden, um das Projekt in Benin zu unterstützen.

Infos unter: www.youngcaritas.ruhr

Benin, der in Westafrika gelegene Staat, zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Beim Index der menschlichen Entwicklung (HDI) steht das Land auf Platz 167 von 188. Über 10 Millionen Menschen bevölkern Benin, wovon mehr als ein Drittel unterhalb der Armutsgrenze lebt. Die Analphabetenrate betrug 2015 rund 62 Prozent bei Männern und 73 Prozent bei Frauen. Mit der Unterstützung der Caritas erhalten Kinder und Jugendliche unter anderem eine Schul- und Berufsausbildung – dazu zählt auch ein warmes Mittagessen in der Schule.

Weitere Informationen zum Projekt:

<http://www.caritas-international.de/hilfeweltweit/afrika/benin/bessere-kindheit>
Yvonne Rathmann